

Deutsches Rotes Kreuz 



www.mein-jrk.de



JRK-Bericht

September 2009 bis August 2010

Impressum



Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390
Fax: 030 85404-484
E-Mail: jrk@drk.de
www.jugendrotkreuz.de
www.mein-jrk.de

Verantwortlich: Ines Große

Redaktion: Gabriele Debatin

Layout: Rüdiger Metzler / fgl-werketage.de

Der JRK-Bericht steht auch auf der JRK-
Webseite www.mein-jrk.de zum Download
zur Verfügung.

JRK-Bericht

September 2009 bis August 2010

Inhaltsverzeichnis

Editorial	7
1. Gremienarbeit im Roten Kreuz	4
1.1. DRK-Präsidium	4
1.2. Rotkreuz-Gemeinschaften	7
2. Hauptaktionsfelder im Jugendrotkreuz	10
2.1. Engagement und Zielgruppen	10
2.1.1. Vielfalt im JRK.	10
2.1.2. Blutspende-Kooperation von JRK und DRK	12
2.2. JRK Bildungsarbeit	13
2.3. Humanitäre Werte	14
2.4. Internationale JRK-Arbeit	14
2.5. JRK-Schularbeit	18
2.6. Ressourcen im JRK	18
3. Bundeswettbewerbe	20
4. Öffentlichkeitsarbeit.	21
4.1. Materialien	21
4.2. Webseiten	22
5. Verantwortliche Personen	23

Editorial

Liebe Jugendrotkreuzlerinnen,
liebe Jugendrotkreuzler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein spannendes und bewegtes Jahr im JRK liegt hinter uns. Das zeigt in anschaulicher Weise der diesjährige JRK-Bericht. Die vielfältigen Aktivitäten der Bundesebene sind nun nach der Struktur des neuen „Strategischen Rahmens“ umgesetzt worden. Nach dem Beschluss des Rahmens durch die Bundeskonferenz im September 2009 hat die Bundesleitung in Abstimmung mit der Bundesgeschäftsstelle die Aufgaben für das erste Jahr identifiziert und gemeinsam wurden erste Maßnahmen festgelegt.



Foto: Marcus Janßen

Die Erfahrungen dieses Jahres zeigen, dass der „Strategische Rahmen“ eine gute Orientierung und Richtschnur für die Arbeit des Deutschen Jugendrotkreuzes bietet. In den Zielen des Rahmens stecken die wesentlichen Aufgaben und Herausforderungen für das Jugendrotkreuz bis 2014. Für die nächsten Bundeskonferenzen soll nun das Berichtswesen überarbeitet werden, um eine noch bessere Kontrolle der Arbeit der Bundesleitung durch die JRK-Bundeskonferenz zu ermöglichen. Gleichzeitig gab es im Berichtsjahr mit der Prävention von sexuellem Missbrauch in der Jugendarbeit, der Sicherung der Grundbedingungen selbstverantwortlicher Jugendverbandsarbeit und der Diskussion um die Ordnung der Wasserwacht einige zusätzliche Themen, die Einfluss auf die Arbeit der Bundesebene nahmen.

Der JRK-Bericht informiert in der diesjährigen Ausgabe über die bisher umgesetzten Aufgaben in allen Hauptaktionsfeldern der Jugendrotkreuzarbeit, die im „Strategischen Rahmen“ festgelegt worden sind.¹

Über das Thema „Vielfalt im JRK“ und die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe „Vielfalt“ wird im Abschnitt „Engagement und Zielgruppen“ ausführlich berichtet. Ebenso wurden in diesem Aktionsfeld mit der Kooperationsaktion „Blut + Jung“ von JRK und DRK-Blutspendediensten erstmalig Möglichkeiten von kurzfristigem Engagement im Jugendverband erprobt.

Verbreitungsarbeit und humanitäre Wertebildung gehören zu den JRK-Kernaufgaben. Mit der Veröffentlichung der neuen Arbeitshilfe „Wege(n) der Menschlichkeit. Kindgerechte Heranführung an das

¹] Die strategischen Oberziele und strategischen Maßnahmen aus dem „Strategischen Rahmen des Deutschen Jugendrotkreuzes von 2009 bis 2014“ sind im zweiten Kapitel „Hauptaktionsfelder des Jugendrotkreuzes“ in den farbigen – helles Petrol – Textkästen aufgeführt.

Humanitäre Völkerrecht“ trägt das JRK zur altersgemäßen Vermittlung dieser Kernaufgaben im Rahmen der Schularbeit bei.

Neben diesen vielfältigen Arbeitsaufgaben lag ein weiterer wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt in der nationalen und internationalen Gremienarbeit der JRK-Bundesleitung. Dieser reicht von Vertretungen in verbandsinternen Bundesausschüssen und Arbeitsgruppen bis hin zu Vertretungen in den „Helfenden Jugendverbänden“ und der internationalen JRK-Arbeit. Interessante Informationen aus dieser Arbeit sind in den Abschnitten „Gremienarbeit im Roten Kreuz“, „Nationale Gremien- und Vertretungsarbeit“ sowie „Internationale JRK-Arbeit“ zu finden.

Ein Jahr nach Verabschiedung des „Strategischen Rahmens“, der die Richtung der Jugendverbandsarbeit des Deutschen Roten Kreuzes für den Zeitraum von 2009 bis 2014 vorgibt, liegen trotz erster sichtbarer Erfolge in einigen JRK-Aktionsfeldern noch viele Aufgaben vor uns.

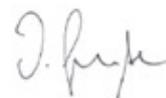
Besondere Herausforderungen für das nächste Jahr stellen sich vor allem für die Jugendverbandsarbeit sowohl auf Bundes- als auch Landesebene bei Umstrukturierungs- und Veränderungsprozessen in Landesverbänden und in der gesamtgesellschaftlichen Betrachtung von Jugendverbandsarbeit im Allgemeinen. Die JRK-Bundesleitung wird diese Prozesse aufmerksam verfolgen und Unterstützung anbieten, wo auch immer diese gefragt ist.

Aber nicht nur dies, sondern vor allem die weitere Umsetzung des „Strategischen Rahmens“ wird die Arbeit des Jugendrotkreuzes im nächsten Jahr prägen. Mit der Vorbereitung einer neuen JRK-Kampagne zu den humanitären Folgen des Klimawandels, der Planung eines Supercamps im Jahr 2012 und auch des Helldencamps gemeinsam mit den anderen „Helfenden Jugendverbänden“ sind schon einige ganz konkrete Meilensteine gesetzt. Und auch die in diesem Jahr noch nicht bearbeiteten Ziele werden in den nächsten Jahren auf die Tagesordnung kommen. Um die Ziele des Rahmens bis 2014 umzusetzen, sind noch weitere gemeinsame Anstrengungen der Bundesebene und aller Gliederungen erforderlich.

Die JRK-Bundesleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JRK-Bundesgeschäftsstelle sagen euch allen herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz bei der Umsetzung der Rotkreuz-Ideen! Ohne dieses Engagement wären auch die letzten 12 Monate im Deutschen Jugendrotkreuz nicht denkbar gewesen.



Robin Wagener
JRK-Bundesleiter



Ines Große
JRK-Bundesreferentin



1. Gremienarbeit im Roten Kreuz

1.1. DRK-Präsidium

Das Jugendrotkreuz ist in Person des JRK-Bundesleiters Robin Wagener im DRK-Präsidium vertreten und wirkt hier an der gesamtverbandlichen Steuerung mit. Die DRK-Bundesversammlung tagte im Berichtszeitraum ein Mal, das DRK-Präsidium tagte zehn Mal.

Das gesamte DRK-Präsidium wurde bei der Bundesversammlung 2009 neu gewählt. Gleichzeitig wurde die Struktur des Bundesverbandes mit Beschluss der neuen DRK-Satzung umgestellt. Das Präsidium hat sich mit der Umstellung auf die Arbeit mit einem nunmehr zweiköpfigen hauptamtlichen Vorstand eingestellt. Im Frühjahr 2010 wurde mit Bernd Schmitz ein zweites hauptamtliches Vorstandsmitglied für das DRK berufen.

Anfang des Jahres hat sich das Präsidium mit dem Auslandseinsatz des DRK in Haiti und der diesbezüglichen Spendengewinnung befasst. Thema im Präsidium waren unter anderem auch die neue Imagekampagne des DRK „Aus Liebe zum Menschen“, das Projekt „Fit und Gesund im DRK“ und die Auslandsarbeit des DRK.

Eine wichtige Rolle spielten auch die Entwicklungen im Rettungsdienst. Hier ist bedingt durch europäische Ausschreibungsrichtlinien Handlungsbedarf für den gesamten Verband entstanden.

Intensiv hat sich das DRK-Präsidium mit dem Umgang des Verbandes mit sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen auseinandergesetzt und hierzu auch eine Arbeitsgruppe installiert. Diese soll einheitliche Verfahrens- und Präventionsstandards erarbeiten und als ersten Schritt eine Empfehlung zur Frage der erweiterten Führungszeugnisse für ehren-

neben- und hauptamtliche Mitarbeitende im DRK herausgeben. In dieser Arbeitsgruppe wird auch das Jugendrotkreuz vertreten sein.

Auch die weitere Neufassung von Gemeinschaftsordnungen spielte eine Rolle in der Präsidiumsarbeit. Nachdem als erstes die JRK-Ordnung und dann auch die Ordnung der Bereitschaften und der Wohlfahrts- und Sozialarbeit neu gefasst und verabschiedet wurden, stehen nun noch die Ordnungen der Bergwacht und der Wasserwacht aus. Hier führten vor allem die unterschiedlichen Auffassungen dieser beiden Gemeinschaften und des Jugendrotkreuzes über die Jugendverbandsarbeit und die Zugehörigkeit von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren zu einem deutlichen Diskussionsbedarf. Nachdem die JRK-Bundeskonzferenz und der Bundesausschuss der Wasserwacht hierzu nicht harmonisierbare Beschlüsse gefasst hatten, haben sich zunächst Vertreter beider Bundesleitungen in mehreren Gesprächen zusammengefunden, um einen Ausweg und Kompromiss zu suchen. Schließlich tagten die Bundesleiter dieser Gemeinschaften und der Vorsitzende des „Ausschusses Ehrenamtlicher Dienst“ und einigten sich schließlich auf einen Kompromiss zur Wasserwachts-Ordnung und damit zu den angesprochenen Fragen.

Demnach wird in Zukunft die Zugehörigkeit von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren zu anderen Gemeinschaften neben dem Jugendrotkreuz möglich sein. Gleichzeitig wurde klar geregelt, dass es keine Jugendverbandsstrukturen im DRK außerhalb des JRK geben wird. Junge Menschen in der Wasserwacht arbeiten in Zukunft in sogenannten JRK-Gruppen in der Wasserwacht. Die wasserwachtfachliche Verantwortung trägt dabei die Wasserwacht, die jugendpflegerische Verantwortung und die Verantwortung für alle nicht wasserwachtsspezifischen

Inhalte trägt das Jugendrotkreuz. Beide Gemeinschaftsleitungen haben ihre Gliederungen in den Landesverbänden darüber informiert. Um die erzielten Kompromisse klar festzuschreiben und eine mittelfristige Sicherheit des Kompromisses zu erreichen, haben beide Bundesleitungen eine gemeinsame Erläuterung zur Einigung herausgegeben. Auf dieser Grundlage soll für die Zukunft eine stärkere partnerschaftliche gemeinsame Arbeit für und mit jungen Menschen im DRK erfolgen.

treten sein, der die JRK-Vertretung in diesem Gremium viele Jahre übernommen und in diesem Rahmen auch herzlich von den Mitgliedern des Bundesausschusses verabschiedet wurde. Inhaltliche Themen der beiden Sitzungen waren u. a. die Pilotprojekte „Rettungs- und Betreuungsdienst“, die „Bundeswettbewerbe der Bereitschaften“ und die „integrierte Qualifikation für den europäischen Erste Hilfe-Wettbewerb ‚FACE‘“ sowie die Überarbeitung der Beschwerde- und Disziplinarordnung.



Fotograf: DRK

Das DRK-Präsidium im Herbst 2009

1.2. Rotkreuz-Gemeinschaften

Die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit des Jugendrotkreuzes innerhalb des Gesamtverbandes sowie mit den anderen Rotkreuzgemeinschaften ist eine Herzensangelegenheit der JRK-Bundesleitung. Aus diesem Grund werden die Vertretungen in den jeweiligen Bundesausschüssen und Arbeits- und Steuerungsgruppen des Gesamtverbandes durch Mitglieder der JRK-Bundesleitung wahrgenommen. Der Informationsaustausch, das „über den Tellerrand hinausschauen“, ist dabei genauso wichtig wie die inhaltliche Beteiligung, bei der die Bundesleitung ihr inhaltliches Know-how bei allen Fragen, die Kinder und Jugendliche im Roten Kreuz betreffen, zur Verfügung stellt. Und natürlich profitiert auch das JRK durch den fachlichen Input der anderen Gemeinschaften.

Bundesausschuss der Bereitschaften

Im Berichtszeitraum fanden zwei Ausschusssitzungen statt. Aus terminlichen Gründen konnte die JRK-Bundesleitung nur bei einer Sitzung durch Udo Eller ver-

Bundesausschuss der Wasserwacht

Bei den beiden Sitzungen wurde das JRK durch Robin Wagener und Marcus Janßen vertreten. Neben wasserwachtsinternen Themen waren beide Sitzungen geprägt durch inhaltliche Diskussionen über den Änderungsentwurf der Bundesordnung für die Wasserwacht. Die unterschiedlichen Auffassungen beider Gemeinschaften über die Zugehörigkeit und verbandsstrukturelle Heimat von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren stellte nach wie vor einen wesentlichen „Knackpunkt“ bei dieser Diskussion dar, der im Rahmen der Sitzungen, trotz freundschaftlicher Atmosphäre, nicht gelöst werden konnte. Der Sachverhalt wurde außerhalb der Bundesausschüsse von einer Präsidiumsarbeitsgruppe weiter beraten.

Bundesausschuss der Bergwacht

Auch bei der Bundesausschusssitzung der Bergwacht, bei der das JRK durch Marcus Janßen vertreten war, stand neben der inhaltlichen Neuausrichtung der Zusammenarbeit zwischen den Bergwachten in den Landesverbänden, dem Bundesausschuss und der Bundesleitung der Bergwacht die Diskussion über den Änderungsentwurf der Bundesordnung der Bergwacht im Mittelpunkt. Der bisherige Entwurf wurde verworfen. Nun wird ein neuer Vorschlag erarbeitet, der im „Teil B“ in die Bereiche „Musterordnung für Landesverbände“ und „Aufgaben und Zusammenarbeit auf Bundesebene“ geteilt wird. Sehr informativ waren auch die gemeinsamen Besuche des „Bergwachtdienstgebietes der Brauneckbahn“ bei Lengries und des „Bergwachtzentrums für Sicherheit“ und Ausbildung in Bad Tölz.

Wohlfahrt und Sozialarbeit

Der Bundesausschuss tagte ein Mal. Dabei wurde das Jugendrotkreuz durch Thomas Grochtdreis vertreten. Unter anderem wurde das Thema „Kinderschutz und Kindeswohlsicherung“ innerhalb der Wohlfahrts- und Sozialarbeit thematisiert. Hierfür wurde ein Votum abgegeben, dass das DRK und seine Mitglieds-

verbände in besonderer gesellschaftlicher Verantwortung stehen und dringlich aufgerufen sind, die Bestrebung zum verstärkten Kinderschutz durch Einrichtung von Projekten und Angeboten zielorientiert umzusetzen.

Außerdem wurde der Preis „Engagiert im DRK“ diskutiert. Es wurde beschlossen, dass dieser im Rahmen des ersten „DRK-Fachkongresses“ verliehen werden soll. Der „Bundesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ sieht sich weiterhin in der Verantwortung die Federführung für diesen Preis zu übernehmen. Neben der Vizepräsidentin des DRK, einem Vertreter der „Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland“, dem Bundesreferenten für Soziales Ehrenamt und den Vertretern der weiteren Gemeinschaften wird Thomas Grochtdreis als Vertreter des Jugendrotkreuzes Mitglied der Jury sein.

Als Vertreterin der „Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ in der Bundeskonferenz des Jugendrotkreuz wurde Frau Markus, Leiterin der ehrenamtlichen Sozialarbeit im Landesverband Bremen, gewählt.

Weitere Themen dieses Bundesausschusses bezogen sich auf die Verbreitungsarbeit (Zwischenstand der Teilstrategie 2020), den ehrenamtlichen Besuchsdienst in der ambulanten Pflege, auf den „Ehrenamtskongress 2011“ sowie auf Verkürzungen des Zivildienstes und den ehrenamtlichen Hospizdienst.

Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Innerhalb des Berichtszeitraums tagte der „Austausch Ehrenamtlicher Dienst“ (AED) zwei Mal. Vertreten wurde das Jugendrotkreuz durch Julia Grychtol sowie jeweils ein Mal durch Robin Wagener und Thomas Grochtdreis. Es wurde die neue Geschäftsordnung für den Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst beschlossen. Es folgte ein umfassender Bericht mit vielen Bildern und Eindrücken über die Ausrichtung des 22. Europäischen Erste Hilfe-Wettbewerbs „FACE“ im Landesverband Oldenburg. Die Resonanz der anderen Rotkreuz-Gesellschaften war durchweg positiv.

Die Frage, ob das DRK das Österreichische Rote Kreuz in seiner Rolle als Organisator ablösen kann und will, konnte nicht abschließend geklärt werden. Thematisiert wurden ebenfalls die Frage nach einer Versicherung privater Gegenstände der aktiven Eh-

renamtlichen, die „Ordnung für Belobigung, Ordnung und Disziplinarverfahren“ sowie die mangelnde Termintreue der DRK-Service GmbH. Schließlich wurde Herr Helmut Eisenhut, Bundesleiter der Bereitschaften, zum neuen AED-Vorsitzenden gewählt. Robin Wagener wurde zum ersten Stellvertreter gewählt. In der Frühjahrssitzung wurde schwerpunktmäßig das Thema der einheitlichen DRK-Ausweise behandelt. Diese wurden im Ergebnis und nach einigen Überarbeitungsvorschlägen per Umlaufbeschluss durch die Gemeinschaftsleitungen beschlossen. Der neue DRK-Ausweis für die Verwendung im Jugendrotkreuz hat offiziellen Ausweischarakter. Ebenfalls thematisiert wurden neue Ordnungsentwürfe der Berg- und Wasserwacht. Herr Eisenhut appellierte an die Vertreter der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes, sich außerhalb der offiziellen Gremien zu einigen. Ebenfalls besprochen wurde die inhaltliche Ausrichtung der „Fachtagung Ehrenamt 2010“.

Helfende Verbände

Beim Arbeitstreffen der „sieben Helfenden Jugendverbände Deutschlands“ im Februar 2010 wurde der gemeinsame Termin für 2011 festgelegt: Vom 30.07. bis 06.08.2011 wird in Immenhausen bei Kassel das erste deutsche „Helden- und Heldinnen-Camp“ stattfinden.

Im Jahr 2005 wurde gemeinsam mit den „Helfenden Jugendverbänden“ die Imagekampagne „Was geht ab“ ins Leben gerufen. Die Kampagne präsentierte die umfangreichen Angebote der Verbände und verdeutlichte damit deren Vielfältigkeit. Die sieben Jugendverbände arbeiten seitdem themenbezogen zusammen, organisieren z. B. gemeinsame Seminare oder präsentieren sich auf Veranstaltungen.

Mit dem „Helden- und Heldinnen-Camp“ soll ein neuer Schritt in der konkreten Zusammenarbeit der „Helfenden Jugendverbände“ deutscher Hilfsorganisationen gegangen werden. In Vorbereitung dessen fanden weiterhin eine Geschäftsführer/-innen-Runde der Jugendverbände im Mai und ein Arbeitsgruppentreffen im Juni 2010 statt.

Steuerungsgruppe „Interkulturelle Öffnung“

Die Steuerungsgruppe traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal. Thomas Grochtdreis ist Mitglied dieser Steuerungsgruppe. Bei den Sitzungen wurde unter anderem ein Verfahren zur Umsetzung von interkultureller Öffnung in Lehr- und Lernunterlagen des DRK beschlossen. Die Grundthematik soll dabei

„kulturelle Vielfalt im DRK“ und die Vermittlung von kultursensiblen Themen sein.

Außerdem findet derzeit eine Bestandsaufnahme zur Umsetzung von interkultureller Öffnung in den DRK-Kreisverbänden mit wissenschaftlicher Begleitung statt. Ein „Pretest“ hierfür wurde durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die eigentliche Bestandsaufnahme mit ein.

Die Steuerungsgruppe „Interkulturelle Öffnung“ wird bei der „Fachtagung Ehrenamt“ mit einem Informationsstand ihre Arbeit präsentieren.

Arbeitsgruppe „Gesund und Fit im DRK“

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Gesundheitsmanagement für ehren- und hauptamtliche Mitglieder des DRK und wurde durch Thomas Grochtdreis vertreten. Als Handlungsfelder wurden „psychosoziale Gebundenheit“, „Prävention und Behandlung von Sucht“ sowie „Hygienemanagement“ festgelegt.

Zur Implementierung eines Gesundheitsmanagements soll es zukünftig qualifizierte „Gesundheitsmanager“ geben. Deren Arbeitsebene ist noch nicht abschließend geklärt. Zur Diskussion stehen Stabsstellen in den Kreisverbänden bzw. Landesverbänden.

Außerdem ist eine „DRK-Gesundheitskonferenz“ geplant. Dort wird ein Schwerpunkt das Gesundheitsmanagement im DRK sein. Weiterhin wurde die Gesundheitsförderung durch das DRK thematisiert, welches der Schwerpunkt einer weiteren Arbeitsgruppe ist.

Jugendpolitik

Die notwendigen Rahmenbedingungen für Jugendverbandsarbeit müssen erhalten werden. Gerade Jugendverbände bieten Freiräume für ideenreiches ehrenamtliches Engagement und eine vielfältige Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen.

Kürzungen bei kommunalen Zuschüssen und bei der Förderung der Jugendverbandsarbeit gefährden die Aktivitäten der Jugendgruppen. Für starke Jugendverbände sind zudem optimale Rahmenbedingungen wichtig, die nicht nur allein durch die Jugendverbände ermöglicht werden können.

Die bundesweite jugendpolitische Interessenvertretung in Deutschland obliegt dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) als Dachorganisation von

Jugendverbänden und Landesjugendringen. Das Jugendrotkreuz ist Mitglied im DBJR und nimmt jährlich regelmäßig an den Ausschusssitzungen und Vollversammlungen teil. Die im Februar und Mai 2010 stattgefundenen Hauptausschusssitzungen beschäftigten sich mit Schwerpunktthemen wie z. B. „20 Jahre Kinder- und Jugendhilfegesetz“ sowie „sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen in der Jugendverbandsarbeit“. Auf Grund der verstärkten Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit im Zuge bekannt gewordener Missbrauchsfälle in kirchlichen und sozialen Einrichtungen hat der DBJR relativ zeitnah dazu Stellung bezogen mit einem Hintergrundpapier zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Darüber hinaus hat er ad hoc eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, an der die JJK-Bundesreferentin teilgenommen hat, um sich mit anderen Jugendverbandsvertreter/-innen über die Frage der Einführung von erweiterten Führungszeugnissen für Ehrenamtliche auszutauschen.



2. Hauptaktionsfelder im Jugendrotkreuz

2.1. Engagement und Zielgruppen

2.1.1. Vielfalt im JRK

**Oberziel:**

Prozesse zur Förderung und Instrumente zur Überprüfung von „Vielfalt im JRK“ sind verankert.

Strategische Maßnahme:

Neue Formen von Erfahrungs- und Beratungsmöglichkeiten zum Thema „Vielfalt im JRK“ sind etabliert.

Selbstverpflichtungen

2009 hatten über 63 JRKler/-innen Selbstverpflichtungen für mehr Vielfalt in der Bundesgeschäftsstelle eingereicht. Die Arbeitsgruppe „Vielfalt im JRK“ entwickelte dann einen Fragebogen zur Auswertung dieser Selbstverpflichtungen. Sechs Monate vor dem Versand der Fragebögen wurde die Evaluation allen Einsendern von Selbstverpflichtungen mit einem Brief angekündigt. Beigelegt war eine neunseitige Broschüre „Aktiv für mehr Vielfalt“, in der fünf Good-Practice-Beispiele aus dem Jugendrotkreuz vorgestellt wurden.

Die Rücklaufquote auf den Fragebogen betrug 40 Prozent (25 Fragebögen). Fast alle Einsender gaben an, dass sie ihre Selbstverpflichtung bereits in der Praxis umsetzen. Die Mehrheit ist zufrieden mit dem Stand der Umsetzung, obwohl 60 Prozent auch von Schwierigkeiten berichten. Diese reichen von mangelndem Interesse innerhalb und außerhalb des JRK



bis hin zu fehlenden Ressourcen. Einig waren sich etliche Befragte, dass man für das Thema „Vielfalt“ Geduld und einen langen Atem benötigt, aber dass sich der Einsatz dennoch lohnt.

Positiv ist außerdem, dass über die Hälfte der Befragten der Meinung ist, dass sich im JRK durch ihre Selbstverpflichtung etwas geändert hat: Z.B. ist mehr Sensibilität für das Thema entstanden. Es kamen durch den Einbezug von SSDler/-innen mehr Teilnehmende zu Veranstaltungen oder eine höhere Bekanntheit des JRK bei Menschen mit türkischem Migrationshintergrund wurde erreicht. Zudem gaben die meisten (64 Prozent) an, persönlich von den Selbstverpflichtungen profitiert und dazu gelernt zu haben. Und fast alle empfehlen: „Steckt euch möglichst kleine und überschaubare Ziele, die man auch erreichen kann!“

Konzept „BuKo-Check“

Die Bundeskonferenz ist das höchste Beschlussgremium im Jugendrotkreuz. Da „Vielfalt“ alle Bereiche im JRK betrifft, schlägt die Arbeitsgruppe „Vielfalt im JRK“ vor, dieses Gremium im Jahr 2011 mit einem sogenannten „BuKo-Check“ anhand der schon erstellten „Vielfaltsdimensionen“ zu untersuchen. Die AG entwickelte dazu ein Grobkonzept und eine Beschlussvorlage, die der Bundeskonferenz 2010 vorgelegt wird.

Vielfalter/-innen

Die Arbeitsgruppe „Vielfalt“ hatte vor einem Jahr ein Konzept für ein Multiplikatoren-Netzwerk entwickelt, die sogenannten „Vielfalter/-innen“. Die Erfahrungen

zeigen, dass die Nachfrage und das Interesse am Einsatz der „Vielfalter/-innen“ bisher gering sind. Vor diesem Hintergrund wurden die Ursachen hierfür analysiert, das Konzept verändert und in neuer Form in das „Prädikat Vielfalt“ integriert.



Oberziel:

Prozesse zur Förderung und Instrumente zur Überprüfung von „Vielfalt im JRK“ sind verankert.

Strategische Maßnahme:

Das Thema „Vielfalt im JRK“ wird bei der Planung und Durchführung aller JRK-Bildungsveranstaltungen sowie bei Publikationen und weiteren Angeboten berücksichtigt.

Die Arbeitsgruppe „Vielfalt im JRK“ bereitet derzeit ein „Prädikat Vielfalt“ vor, das u. a. Checklisten für Publikationen und Bildungsveranstaltungen umfasst und zur Bundeskonferenz 2010 veröffentlicht wird. Ziel ist es, Hilfestellungen für die konkrete Umsetzung von Vielfalt zu geben und gleichzeitig die Bemühungen um mehr Vielfalt im JRK sichtbar zu machen.



Die Arbeitsgruppe „Vielfalt im JRK“ traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal und arbeitete zwischen den Sitzungen virtuell zusammen. Die AG besteht aus acht Mitgliedern. Zwei Mitglieder haben ihre Tätigkeit beendet, drei Mitglieder sind neu hinzugekommen. Insgesamt arbeiten fünf Ehrenamtler/-innen und drei Hauptamtlerinnen aus fünf Landesverbänden zusammen. Die AG besteht aus vier Frauen und vier Männern. Die Hälfte der Mitglieder ist unter 30 Jahren alt, vier Mitglieder sind über 30.



Oberziel:

JRKler/-innen aus allen Bereichen der JRK-Arbeit nehmen an Bildungsveranstaltungen teil und sind in Leitungspositionen und Ämtern vertreten.

Strategische Maßnahme:

JRKler/-innen aus allen Arbeitsbereichen werden bei Angeboten und Ausschreibungen gezielt berücksichtigt und angesprochen.

Bei der Ausschreibung zum Austauschforum sowie zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Vielfalt im JRK“ wurden gezielt JRKler/-innen aus allen Arbeitsbereichen eingeladen und die Rundschreiben an die anderen DRK-Gemeinschaften versandt.



Oberziel:

Die JRK-Mitgliederstruktur spiegelt den Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung wider.

Strategische Maßnahme:

Die Öffentlichkeitsarbeit des JRK berücksichtigt in besonderem Maße die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Auf der Webseite www.jugendrotkreuz.de wurden Einführungstexte zum JRK in den Sprachen eingestellt, die häufig von Migranten und Migrantinnen in Deutschland gesprochen werden: Englisch, französisch, spanisch, türkisch, russisch und arabisch. Auch der neue JRK-Flyer wurde in diese Sprachen übersetzt. Die unterschiedlichen Versionen stehen ab Herbst 2010 zum Download bereit.

**Oberziel:**

Engagement für das JRK und Engagement in der Familie schließen sich nicht aus.

Strategische Maßnahme:

Bei Bedarf wird bei Veranstaltungen eine Kinderbetreuung angeboten.

Kinderbetreuung wurde für die bundeszentralen JRK-Bildungsveranstaltungen (Austauschforum, Wettbewerbe, Austauschtreffen Schularbeit, Inhouse-Schulung) angeboten. Das Angebot wurde bisher noch nicht in Anspruch genommen.

2.1.2. Blutspende-Kooperation von JRK und DRK

**Oberziel:**

Im Jahr 2014 verfügt das JRK mindestens über so viel Angehörige wie im Jahr 2009.

Strategische Maßnahme:

Das JRK entwickelt mehr Möglichkeiten für kurzfristiges Engagement und macht diese in der Öffentlichkeit bekannt.

Das JRK und die DRK-Blutspendedienste gestalten eine gemeinsame Kooperation „Blut + Jung“. Ziel der Kooperation ist es, junge Menschen für das JRK, die DRK-Blutspendedienste und das Rote Kreuz zu gewinnen. Für das Jugendrotkreuz ergibt sich durch die Kooperation die Möglichkeit, in der Öffentlichkeit präsent zu sein und eine Form des kurzfristigen ehrenamtlichen Engagements anzubieten.

Wettbewerb „Blut + Jung + Dein Plakat!“

Der Plakatwettbewerb diente dazu, auch Kinder- und Jugendgruppen zu erreichen, die sich nicht in der Aktionswoche selbst engagieren und gleichzeitig ein Plakat für „junge Blutspendetermine“ zu erhalten. Insgesamt gingen 166 Einsendungen von 63 Gruppen aus 15 Landesverbänden ein, an denen sich fast 600 JRKler/-innen beteiligt hatten. Alle Einsender erhielten per Post ein kleines Dankeschön.



Fotonachweis: DRK

Die Gewinner-Gruppe in Berlin mit der stv. JRK-Bundesleiterin Julia Grychtol und der DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau von Schenk.

Das Gewinnerplakat des JRK Deggendorf (Bayern) wurde leicht überarbeitet und den Gruppen, die sich an der Aktionswoche beteiligten, über die Blutspendedienste zur Verfügung gestellt. Da das Plakat durchaus provokant angelegt war, wurde das Plakat allerdings nicht von allen Blutspendediensten gedruckt.

Aktionswoche „Blut + Jung“

Bei der Aktionswoche konnten JRK-Gruppen die inhaltliche Planung und Ausrichtung eines Blutspendetermins eigenverantwortlich gestalten, während die Blutspendedienste den medizinischen Teil übernahmen. Ursprünglich angemeldet hatten sich 95 Gruppen aus 16 Landesverbänden, die zum Teil während der Aktionswoche im Juni, zum Teil davor oder danach ihre Aktion durchführen wollten. Die Aktionen reichten von Terminen in Schulen und Berufsschulen und Public Viewing zur Fußball-WM bis hin zu Kooperationen mit einem Zoo und einem Kino.

Im Herbst soll die Aktion regional evaluiert werden – insbesondere im Hinblick auf die Anzahl der durchgeführten Termine, den Gründen für Absagen, und Stolpersteine, für Erfolge und Erfolgsfaktoren. Ziel ist es, Empfehlungen und Erkenntnisse für künftige Kooperationen im Blutspendewesen zu erhalten.

Reichstagstermin

Der Bundesverband beteiligte sich im Rahmen der Aktionswoche an dem Termin des Blutspendedienstes Ost vor dem Berliner Reichstag. Durch das JRK wurden gezielt junge Abgeordnete eingeladen. Zudem konnte der Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler als Schirmherr für die Blutspende-Aktion gewonnen werden. Insgesamt nahmen 186 Personen den Termin wahr – neben dem DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiters auch der Innenminister Dr. Thomas de Maizière.



DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters, Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler und die JRK-Bundesleitung beim Blutspendetermin am Reichstag.

2.2. JRK Bildungsarbeit



Oberziel:

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des JRK und dessen Weiterentwicklung werden auf Bundesebene unter Berücksichtigung bestehender Angebote der Landesverbände Bildungsangebote entwickelt, die gebraucht und nachgefragt werden.

Strategische Maßnahme:

Maßgeschneiderte Angebote für Landesverbände ergänzen die zentralen Bildungsangebote der Bundesebene.

Statt einfach ein Seminar zu planen und durchzuführen, wurde in diesem Jahr eine Veranstaltung viel deutlicher an den Bedürfnissen einer bestimmten Zielgruppe ausgerichtet, und die Teilnehmer/-innen wurden schon bei der Planung aktiv einbezogen. Als Zielgruppe wurden „neue Landesleitungen“ angeschrieben und um ihre Rückmeldungen bezüglich eines Seminarthemas und -termins gebeten. Auf dieser Grundlage plante die JRK-Bundesgeschäftsstelle für Ende August eine Schulung zu Gremienarbeit.

Austauschforum

Das „Austauschforum 2010“ stellte ein zentrales Bildungsangebot der Bundesebene dar. Unter dem Motto „Das Jugendrotkreuz auf neuen Wegen“ bestand

die Veranstaltung aus acht halb- und ganztägigen Workshops. Die Themenpalette reichte von „Interkultureller Öffnung“ über „Unternehmenskooperationen“ und „Kooperation mit Ganztagschulen“ bis hin zu „internationalen Freiwilligendiensten“ und „Vielfalt im JRK“. Die Workshops unterschieden sich aber nicht nur thematisch, sondern auch hinsichtlich der eingesetzten Methoden: Kollegiale Beratung, Vorträge, Ausprobieren von neuen Methoden und Diskussionen sorgten für vielfältige Erfahrungen. Insgesamt nahmen 38 JRKler/-innen aus 13 Landesverbänden sowie die Bundesleitung an dem Austauschforum in Dortmund teil. Sie bewerteten das Seminar insgesamt als gelungene Veranstaltung.



Die Teilnehmer/-innen des Austauschforums 2010 in Dortmund.

2.3. Humanitäre Werte



Oberziel:

Das JRK vermittelt Kindern und Jugendlichen altersgemäß humanitäre Werte und trägt damit des Weiteren zur Erfüllung der Kernaufgabe Verbreitungsarbeit bei.

Strategische Maßnahme:

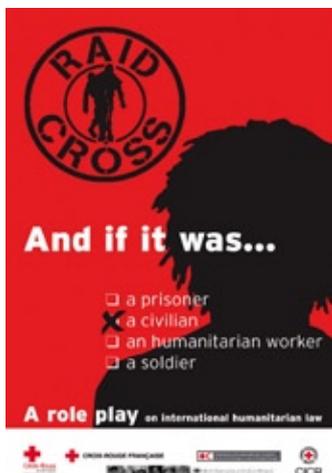
Das JRK hat geeignete Angebote und Materialien zur Vermittlung humanitärer Werte für alle Altersgruppen im Kindes- und Jugendalter, die bundesweit nachgefragt werden.

Strategische Maßnahme:

Die Vermittlung und Verbreitung humanitärer Werte als eine Kernaufgabe der Rotkreuzarbeit ist fester Bestandteil der Aus- und Fortbildungsangebote des JRK und ist entsprechend verankert.

Rollenspiel „Raid Cross“

Mit dem Spiel „Raid Cross“ können sich Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren mit dem Humanitären Völkerrecht – dem Schutz des Lebens und der Menschenwürde in Kriegszeiten auseinandersetzen. Im Verlauf des Rollenspiels versetzen sich die Teilnehmenden nacheinander in die Rolle von Gefangenen, Zivilpersonen, Armee-Angehörigen und humanitären Helfer/-innen. So erfahren sie aus verschiedenen Perspektiven die Schwierigkeiten des Lebens in Konfliktsituationen und lernen die Regeln der Menschlichkeit kennen, die in diesen Extremsituationen gelten.



„Raid Cross“ wurde zum kostenlosen Download auf den Webseiten www.jrk.de und www.mein-jrk.de (unter Service/Materialien) zur Verfügung gestellt.

Arbeitshilfe „Wege(n) der Menschlichkeit. Kindgerechte Heranführung an das Humanitäre Völkerrecht“

Die Arbeitshilfe „Wege(n) der Menschlichkeit. Kindgerechte Heranführung an das Humanitäre Völkerrecht“ wurde in Zusammenarbeit mit der AG „JRK und Schule“ in einer Auflage von 3.000 Exemplaren veröffentlicht. Sie richtet sich an Gruppenleiter/-innen und Grundschullehrer/-innen, die Kindern ab der dritten Klasse auf spielerische Weise das Thema „Humanitäres Völkerrecht“ näher bringen möchten. Den Landesverbänden wurden zahlreiche Exemplare zugeschickt.



Darüber hinaus wurde die Arbeitshilfe zum kostenlosen Download auf www.jrk.de und www.mein-jrk.de (unter Service/Materialien) zur Verfügung gestellt. Sie wird auch auf andere Weise verbreitet. So kann man sie beispielsweise auf dem Bildungsserver Hesses und in auf der Webseite www.lehrer-online.de im Bereich „lo-extra“ downloaden.

2.4. Internationale JRK-Arbeit



Oberziel:

Die weltumspannende Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist in der alltäglichen JRK-Arbeit auf allen Ebenen integriert und erlebbar.

Strategische Maßnahme:

Es werden neue Kontaktformen erschlossen, um das Interesse an der persönlichen Begegnung zu fördern.

Solferino

Auf Anregung des JRK-Länderrats entwickelte eine Arbeitsgruppe „Solferino“ Wege, den jährlichen Fackellauf im italienischen Solferino zu fördern. Zum einen wurde ein 13-seitiger Leitfaden „Zum Fackellauf nach Solferino“ für Führungskräfte erstellt, der zum Download auf www.mein-jrk.de zur Verfügung steht. Er beinhaltet Wissenswertes rund um die Organisation, Finanzierung und den Ablauf einer Solferino-Fahrt und soll von nun an jährlich aktualisiert werden.

Zum anderen stellte die Arbeitsgruppe einen grafischen Entwurf zur Verfügung, den interessierte Gruppen herunterladen und für den Druck von T-Shirts nutzen können. Auf diese Weise können JRK-Gruppen ihre individuellen Shirts drucken, aber mit einer gleich gestalteten Rückseite ihre Herkunft aus Deutschland signalisieren.



Motiv für das Solferino-T-Shirt

Internationale Begegnungen stehen für die beteiligten Gruppen bei der Fahrt nach Solferino nicht im Mittelpunkt – vielmehr dient die Reise hauptsächlich dazu, die Identifikation mit der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu fördern und ein besonderes Gruppenerlebnis zu schaffen. Dennoch ermöglicht es die „Fiaccolata“ für viele JRKler/-innen, erstmals „internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Luft“ zu schnuppern. Um persönliche Begegnungen zu fördern, erstellte die AG ein „Fiaccolata-Bingo“ zum Download.



Die Arbeitsgruppe „Solferino“ traf sich im Berichtszeitraum ein Mal und arbeitete ansonsten per Telefon, E-Mail und Internet zusammen. Die Arbeitsgruppe besteht aus fünf Mitgliedern aus vier Landesverbänden im Alter zwischen 29 und 49 Jahren. Sie setzt sich zusammen aus drei Ehren- und zwei Hauptamtler/-innen, drei Frauen und zwei Männern.

National Society Workshop on Promoting IHL to Young People

Im Juni 2010 organisierte das IKRK einen dreitägigen Workshop zum Thema „Vermittlung und Verbreitung des Humanitären Völkerrechts an junge Menschen“ im Norwegischen Roten Kreuz in Oslo. Teilnehmer/-innen waren Vertreter/-innen aus über 30 europäischen Gemeinschaften – darunter die Bildungsreferentin Jessica Fritz aus der JRK-Bundesgeschäftsstelle – sowie Vertreter/-innen des Amerikanischen und Kanadischen Roten Kreuzes.

Wichtigstes Ziel des Workshops war der Erfahrungsaustausch im Kontext der Verbreitungsarbeit des Humanitären Völkerrechts in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Ferner hatte jede Nationale Gemeinschaft die Möglichkeit, Materialien vorzustellen und zu bewerben.

Delegationsreisen



Oberziel:

Die weltumspannende Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist in der alltäglichen JRK-Arbeit auf allen Ebenen integriert und erlebbar.

Strategische Maßnahme:

Bei Antragsstellung von Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) für internationale Begegnungen ist die Beratung bis zur Kreisebene sichergestellt.

Die Ausschreibung von Delegationsreisen ist seit langem ein Weg zur Förderung der internationalen JRK-Arbeit. Während 2009 sieben internationale Jugendcamps ausgeschrieben wurden, erreichten 2010 nur drei Einladungen aus Österreich, der Schweiz und Bulgarien die Bundesgeschäftsstelle. Von den sechs möglichen Plätzen konnten vier mit Teilnehmenden aus Bayern, Hamburg und Niedersachsen besetzt werden.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 15 Begegnungen gefördert – das sind vier Maßnahmen mehr als im vorherigen Jahr. Gefördert wurden eine multilaterale Maßnahme, 13 bilaterale Jugendbegegnungen und eine bilaterale Fachkräftemaßnahme.

Zwei der Begegnungen fanden im Ausland, 13 im Inland statt. Der hohe Anteil von Inlandsbegegnungen hat mehrere Gründe: Eine der Veranstaltungen fand als multilaterale Begegnung zwangsläufig im Inland statt. Ein weiteres Projekt – die Begegnung des Landesverbandes Westfalen-Lippe mit Burkina-Faso – wurde in drei Inlandsbegegnungen aufgeteilt, da die Burkinabè-Gruppe mit drei verschiedenen Kreisverbänden zusammentraf. Die übrigen Maßnahmen sind Partnerschaften, in denen in diesem Jahr der Inlands-Besuch anstand.

Insgesamt konnten 176 Teilnehmer/-innen aus Deutschland und 152 Teilnehmer/-innen aus dem Ausland von der internationalen JRK-Arbeit profitieren.

Die Begegnungen wurden mit den Ländern Polen, Israel, Türkei, Bulgarien, Lettland, Armenien, Bulgarien, Tansania, Russland, Nicaragua und Burkina

Faso durchgeführt. Die Träger waren in den Landesverbänden Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Westfalen-Lippe. Keine der Begegnungen war eine Erstbegegnung.

Für das Jahr 2010 wurden acht Anträge gestellt. Die Begegnungen werden in fünf Landesverbänden geplant: Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Westfalen-Lippe.

Generalversammlung der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften



Oberziel:

Das JRK übernimmt aktiv internationale Verantwortung aufgrund seiner Stärke als Jugendorganisation

Strategische Maßnahme:

Das JRK leistet aktive Hilfe durch die Mitarbeit in den internationalen (Jugend-)Rotkreuz- und Rothalbmondgremien sowie durch die Initiierung internationaler Unterstützungsprojekte.

Im November 2009 tagte die Generalversammlung der Föderation in Nairobi. Vertreten waren nahezu alle Nationalen Gesellschaften. In der DRK-Delegation war auch Robin Wagener vertreten. Er wirkte auch mit als Vertreter der europäischen Gesellschaften im Redaktionsausschuss für die Abschlusserklärung der Konferenz.

Wichtigste Themen der Generalversammlung waren die Neuwahl des Präsidiums der Föderation, die Verabschiedung der globalen „Strategie 2020“, Nachwahlen unter anderem für die Jugendkommission der Föderation und die Politik der Föderation zur Migration und zur humanitären Diplomatie.

Als neuer Präsident wurde der Japaner Taderatu Konoe gewählt, der damit der Nachfolger des Spaniers Jose Manuel Del Torro ist. Die Nachwahl zur Jugendkommission musste aufgrund des Rücktritts mehrerer Mitglieder stattfinden. Als Nachfolgerin der europäischen Mitglieder Maiju Jolmar aus Finnland

und Tilmann Lahann aus Deutschland wurde Camilla Helgesen aus Norwegen gewählt. Der weitere ehemals europäische Sitz wurde nun an die Region Asien vergeben, um ein stärkeres Gleichgewicht der Regionen in der Kommission herzustellen. Neue Vorsitzende der Jugendkommission und damit auch Vertreterin der jungen Menschen im Föderationspräsidium ist Ashanta Osborne aus Guayana.

Die „Strategie 2020“ ist die Grundlage für die Arbeit der Föderation und der Nationalen Gesellschaften für die nächsten Jahre. In ihr werden die wesentlichen Aussagen der „Strategie 2010“ aufgegriffen. Die Ausrichtung der Föderation wird in drei Ziele und drei Aufgabengebiete zusammengefasst. Die Föderation der Zukunft soll Leben retten und Katastrophenhilfe leisten, ein gesundes und sicheres Leben der Menschen fördern und soziale Inklusion sowie eine gewaltfreie und friedliche Gesellschaft anstreben. Dafür sollen die Nationalen Gesellschaften gestärkt werden, die humanitäre Diplomatie der Rotkreuzbewegung soll intensiviert werden und als Föderation soll besser und stärker zusammengearbeitet werden.



Fotonachweis: IFRC

Robin Wagener mit anderen Delegierten bei der „General Assembly“ in Nairobi.

Europäische Regionalkonferenz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften

Im März 2010 kamen die 52 europäischen Nationalen Gesellschaften in Wien zu ihrer Regionalkonferenz zusammen. Als Teil der DRK-Delegation nahm auch Robin Wagener an dieser Versammlung teil.

Die Hauptthemen der 8. Europäischen Regionalkonferenz waren „Multikulturelle Gesellschaft vor dem Hintergrund des wachsenden Phänomens der Migration“, „Alternde Gesellschaft in Europa“ und die Vorbereitung der globalen Gremien im nächsten Jahr (Generalversammlung, Delegiertenrat und Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenz). Die jungen Menschen in Europa wurden durch junge Delegierte aus 18 Nationalen Gesellschaften vertreten. In der Abschlusserklärung der Konferenz wird dazu aufgerufen, dass in Zukunft alle Nationalen Gesellschaften Vertreter der jungen Ehrenamtlichen in ihre Delegationen einbinden.

In Bezug auf die alternde Gesellschaft appelliert die Abschlusserklärung u. a. an mehr Hilfe für die aktive Partizipation älterer Menschen und für eine späte Lebensphase in Würde und Selbstbestimmung. Der Zugang zu sozialen Diensten stellt dafür eine wichtige Voraussetzung dar. Chancen bieten die Zusammenarbeit und Solidarität zwischen den Generationen.

Migration und multikulturelle Gesellschaften bedeuten für die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung Chance und Herausforderung. Vor dem Hintergrund der Einheit ist es wichtig, die Vielfalt der Gesellschaft auch innerhalb der Bewegung widerzuspiegeln. Gleiche Zugangschancen und gleiche Rechte innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft sind aber nur mit individuell unterschiedlichen Angeboten und Zugangswegen sowie vielfältigen Engagementmöglichkeiten zu verwirklichen. Einheit bedeutet gleichsam Vielfalt.

Beiden Themen soll sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung auch über die Anwaltsfunktion und die Instrumente der „humanitären Diplomatie“ widmen. Auch für das Deutsche Rote Kreuz und das Deutsche Jugendrotkreuz bieten sich hierbei vielfältige Anknüpfungspunkte an die Beratungen der Regionalkonferenz.

European Union Red Cross Youth Network (EURCYN)

Das „European Union Red Cross Youth Network“ fand innerhalb des Berichtszeitraums zwei Mal statt. Zunächst im Oktober 2009 in Kopenhagen als „follow-up-meeting“. Hier sollten die während der Sitzung im Jahre 2008 beschlossenen Inhalte konkret umgesetzt werden. Die ersten Schritte zur Erarbeitung eines gemeinsamen Papiers zum Thema „Migration“ wurden deshalb erarbeitet und zur weiteren Prüfung an das „drafting-paper-committee“ in Dänemark übergeben. Dieses Komitee stellte das Positionspapier fertig und übersandte es den Mitgliedern zum Beschluss. Während der Sitzung im April 2010 in Wien kam der Beschluss dann schließlich zustande. Dieses Treffen fand während des ECM – dem „European Cooperation Meeting“ – statt. Hier wurde ebenfalls beschlossen, dass es aufgrund der Verschiedenartigkeit der einzelnen nationalen Gesellschaften und den unterschiedlichen aktuellen Themen zunächst keine gemeinsame europaweite Kampagne geben soll. Stattdessen soll ein „EU-Ideen-Netzwerk“ geschaffen werden, in welchem z. B. Best-Practice-Beispiele dargestellt werden können.

Schließlich wurde eine neue „Coordination Group“ gewählt, federführend ist hier Dänemark zu nennen. Bei beiden Treffen wurde eine Art Geschäftsordnung, sogenannte „Terms of Reference“, diskutiert. Die genaue Rolle des recht jungen Netzwerkes ist noch unklar, da keine hauptamtliche Unterstützung vorhanden ist. Bei beiden Treffen wurde das Deutsche Jugendrotkreuz von Robin Wagener und Julia Grychtol vertreten. Julia Grychtol bot auf Nachfrage durch die „Coordination Group“ (CG) ihre Unterstützung bis zur nächsten Sitzung an, da inzwischen nur noch zwei der CG-Mitglieder aktiv an der Vorbereitung mitarbeiteten. Diese Hilfe wurde dankend angenommen, im Verlauf der nächsten Monate jedoch nicht darauf zurückgegriffen.

European Cooperation Meeting (ECM)

Das ECM fand im April 2010 ebenfalls in Wien statt. Das Deutsche Jugendrotkreuz wurde hier von Robin Wagener und Julia Grychtol vertreten. Während des ECM bereiteten Vertreter der Jugend in den nationalen Rotkreuz-Gesellschaften die Ideen zur Stärkung der Position der jüngeren Aktiven in den Rotkreuz-Gemeinschaften vor, die sie sodann auf der „Regional Conference“ (Netzwerktreffen aller nationalen Rotkreuz-Gesellschaften innerhalb der Europäischen Zone) durchzusetzen versuchen. Die wesentlichen

Punkte behandelten das Problem der alternden Gesellschaft, die Themen „Klimawandel“ und „Migration“ sowie die Vermittlung der internationalen Rotkreuz-Strukturen und der „Strategie 2020“. Sowohl zur „alternden Gesellschaft“ als auch zum „Klimawandel“ gab es inspirierende Einführungs-Vorträge und Good-Practice-Beispiele z. B. aus Großbritannien mit einer Kampagne zu mehr Toleranz für Migranten und aus den Niederlanden mit konkreten Hilfsmöglichkeiten für junge Ehrenamtliche in der Arbeit mit Senioren. Luxemburg informierte Julia Grychtol über eine mögliche Kooperation zwischen den beiden nationalen Gesellschaften, da diese sich bald ebenfalls mit dem Thema „Klimawandel“ beschäftigen wollen. Schließlich wurde auch hier eine neue Organisationsgruppe, das „European Coordination Committee“, gewählt. Mehrfach wurde Julia Grychtol auf eine Kandidatur angesprochen und darum gebeten. Sie verneinte dies jedoch vor dem Hintergrund der nicht voll besetzten deutschen JRK-Bundesleitung und der Mehrarbeit, die dadurch auf jedes Bundesleitungsmitglied zugekommen wäre. Ein letzter Platz blieb damit unbesetzt.

2.5. JRK-Schularbeit



Oberziel:

Erste Hilfe ist bundesweit als Thema in den Bildungsplänen von Grundschulen verankert.

Strategische Maßnahme:

Ein Konzept zur Verankerung des Themas „Erste Hilfe“ in den Bildungsplänen der Grundschule der einzelnen Bundesländer ist erstellt und wird vom gesamten Verband mitgetragen.

Die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“ wird ein Schwerpunkt der AG „JRK und Schule“ von 2010 bis 2012 sein. Im Mai 2010 traf sich die Arbeitsgruppe, um ein erstes Grobkonzept zu entwerfen. Die Ideen werden in den nächsten Monaten in AG-Sitzungen und Telefonkonferenzen weiter ausgearbeitet, bis das Konzept dem Gesamtverband vorgestellt werden kann und weitere Schritte zur Verbreitung in der Öffentlichkeit vorgenommen werden können.

„Erste Hilfe auf den Bildungsplan“ wird auch ein Schwerpunkt beim Austauschtreffen Schularbeit im Oktober 2010 sein, wo die Teilnehmenden eine Einführung in das Thema bekommen und an unterschiedlichen Workshops teilnehmen können.



Die Arbeitsgruppe „JRK und Schule“ traf sich im Berichtszeitraum drei Mal und arbeitete ansonsten per Telefon und E-Mail zusammen. Die Arbeitsgruppe besteht zurzeit aus sechs Mitgliedern aus fünf Landesverbänden im Alter zwischen 26 und 59 Jahren. Sie setzt sich zusammen aus einem Ehren- und fünf Hauptamtler/-innen, vier Frauen und zwei Männern.

Das Ziel der AG-Arbeit, die erstmalig Ende August 2010 tagen wird, besteht darin, ein Konzept für „Grund- bzw. Rahmenbedingungen selbstverantwortlicher Jugendverbandsarbeit“ zu erarbeiten.

Erste Arbeitsergebnisse der AG werden bei der JRK-Bundeskonferenz vom 24. – 26. September 2010 vorgestellt.

2.6. Ressourcen im JRK



Oberziel:

Die notwendigen Ressourcen zur Erfüllung der JRK-Arbeit sind auf allen Ebenen vorhanden.

Strategische Maßnahme:

Die „Mindeststandards zur JRK-Arbeit“ (empfohlen vom DRK-Präsidium im Jahr 2001) sind überprüft, aktualisiert und im Gesamtverband implementiert.

Einen wichtigen Schritt zur Erhaltung der Mindeststandards der JRK-Arbeit hat die JRK-Bundesleitung mit der Initiierung der Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Grundbedingungen selbstverantwortlicher Jugendverbandsarbeit“ gemacht. Die Initialzündung dafür gaben Umstrukturierungsprozesse zweier Landesverbände, die sich auf die strukturelle JRK-Arbeitsebene deutlich ausgewirkt haben.

Der Länderrat befürwortete bei seiner Sitzung im Mai 2010 die Einberufung dieser „Ad-hoc-AG“ ausdrücklich, was sich schließlich am regen Teilnahmeinteresse an der Mitarbeit in der AG zeigte.



3. Bundeswettbewerbe

Im Berichtszeitraum wurden zwei Bundeswettbewerbe organisiert und durchgeführt: Der Bundeswettbewerb „Rettungsschwimmen für Jugendliche“ in Bad Kötzing vom 18.09. bis 20.09.2009 und der Bundeswettbewerb der Stufe I in Neudenau vom 23. bis 25.10.2009.

Die Aufgabenparcours beider Wettbewerbe beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit der internationalen Kampagne des Jugendrotkreuzes „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“. Die Aufgabenergebnisse zeigten, dass sich viele Gruppen intensiv mit dem Kampagnenthema auseinandergesetzt hatten. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Natur und Umwelt“, bei dem die Teilnehmer/-innen u. a. ein Naturkatastrophenprojekt organisieren sowie Müll sortieren und in einer bestimmten Zeit den entsprechenden Behältern zuordnen sollten. Auch das Thema „Vielfalt“ wurde bei der Gestaltung der Wettbewerbsaufgaben aufgegriffen.



Siegerehrung in Bad-Kötzing mit dem stv. Bundesleiter Marcus Janßen.

Sieger des 11. Bundeswettbewerbs „Rettungsschwimmen für Jugendliche“ wurden in allen drei Altersklassen die Gruppen der Wasserwacht Wülfershausen (LV Bayerisches Rotes Kreuz). In der Altersklasse I

belegte die Gruppe aus dem KV Märkisch-Oder-Spree (LV Brandenburg) den zweiten und die Gruppe WW Bernburg (LV Sachsen-Anhalt) den dritten Platz. In der Altersklasse II wurde die Gruppe aus dem KV Schwerin-Stadt (LV Mecklenburg-Vorpommern) zweiter und die Gruppe aus dem KV Märkisch-Oder-Spree (LV Brandenburg) dritter Sieger. In der Altersklasse III belegte die Gruppe „Rilchenbergretter“ (LV Rheinland-Pfalz) den zweiten und die Gruppe aus dem KV Euskirchen (LV Nordrhein) den dritten Platz.

Beim 24. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe I belegte den ersten Platz die Gruppe „Markelsheim“ (LV Baden-Württemberg). Der zweite Platz ging an die Gruppe „Inheiden“ (LV Hessen) gefolgt von der Gruppe „Junge Hüpfen“ (LV Rheinland-Pfalz).



Die Arbeitsgruppe „Bundeswettbewerbe“ traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal. Sie konkretisierte die Aufgabenstellungen, legte die Themen für die Bundeswettbewerbe 2010 fest und nahm eine Auswertung der diesjährigen Bundeswettbewerbe vor. Die Wettbewerbsbestimmungen „Rettungsschwimmen für Jugendliche“ werden in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht überarbeitet. In der AG engagieren sich neun ehrenamtliche JRKler/-innen und eine hauptamtliche Mitarbeiterin.



4. Öffentlichkeitsarbeit

Online-Serviceportal für Publikationen

Es wurde ein Konzept entwickelt für einen Online-Service – ein Medienportal – das den Verbandsmitgliedern erlaubt, auf schnelle, unkomplizierte und möglichst kostengünstige Weise, Publikationen ihren individuellen Anforderungen entsprechend herzustellen. Das umfasst die Auswahl von Textbausteinen und Bildern in Kombination mit eigenen Vorgaben von Text und Bildern sowie den Druck und Versand des Materials. Für folgende Datei-Vorlagen der JRK-Bundesgeschäftsstelle soll der Service angeboten werden: Imageflyer, Imageplakate, Publikationen A4/A5, Postkarten, Visitenkarten, Urkunden und Namensschilder.

Das JRK-Medienportal soll in ein schon bestehendes System, welches für das DRK-Generalsekretariat entwickelt wurde, implementiert werden.

4.1. Materialien

Imagebroschüre

Eine Imagebroschüre für das JRK wurde neu produziert. Sie gibt mit kurzen Texten und passenden Bildern einen allgemeinen Überblick über die wichtigsten Themen und Aktivitäten des Jugendrotkreuzes.

Sie ist so gestaltet, dass sie mehrere Zielgruppen des JRK anspricht - die breite Öffentlichkeit ebenso wie Eltern, Lehrer und Jugendliche. Die Broschüre eignet sich deshalb hervorragend als Beilage für Pressemappen, als Info-Material bei Veranstaltungen und als Auslage in den Verbandsräumen.

Imageplakate und Postkarten

Insbesondere für die JRK-Schularbeit wurden Imageplakate und Postkarten erstellt und in ausreichender Stückzahl kostenfrei an die Landesverbände versandt.



Im Zeichen der
Menschlichkeit

Die verschiedenen Motive sollen Schüler/-innen motivieren, gemeinsam mit anderen „Erste Hilfe“ zu lernen. Grundsätzlich verdeutlichen die Plakate auch, dass das Jugendrotkreuz ein kompetenter und zuverlässiger Partner für Schulen im Bereich „Erste Hilfe“ ist.

Es gibt drei Plakate mit Motiven für Jugendliche: „Deutschland sucht den Supersani“, „Helfen wirkt FAN-tastisch“ und „Helfen macht den Meister“. Das Plakat „Von klein auf Großes tun“ soll zur Anmeldung und Durchführung eines Erste Hilfe-Kurses an

Grundschulen durch den Orts- bzw. Kreisverband des JRK animieren. Das Ankündigungsplakat mit dem Bild eines Stundenplans hat eine Freifläche, z. B. für individuelle Terminangaben.

Das Plakat zeigt fünf Jugendliche, die auf einer orangefarbenen Bank sitzen und auf ihre Handys schauen. Oben links ist das Logo des Deutschen Roten Kreuzes Jugendrotkreuz zu sehen. Unten rechts befindet sich die Website www.jugendrotkreuz.de.

Deutschland sucht den Supersani

Ein Star kann jeder werden. Im Schulsanitätsdienst des Jugendrotkreuzes lernst Du das 1x1 des Erfolges: Erste Hilfe. Denn wer helfen kann, der braucht kein Casting, um top zu sein.

Präsentationswand

Die Präsentationswand eignet sich für alle öffentlichen Auftritte des JRK und informiert über fünf wichtige Themen- bzw. Aktionsfelder des JRK: JRK allgemein, Anderen helfen, Weltweit verstehen, Freunde finden und Schule gestalten. Sie besteht aus einem Alu-Line-Faltrahmensystem, ist äußerst stabil und leicht zu handhaben. Die Wand hat die Maße 3,5 x 2 Meter und ist auf beiden Seiten bedruckt. Sie kann beim DRK-Generalsekretariat ausgeliehen werden.

Scherengitter

Das Display-Faltsystem mit Stoff hat die Maße 1,50 x 2,25 Meter. Es ist besonders als Hintergrund und für die Bühnengestaltung geeignet. Text und Bild „Gemeinsam für andere“ informieren allgemein über das Jugendrotkreuz. Es wird mit einer Koffertheke geliefert, die als kleiner Infostand genutzt werden kann. Das Scherengitter ist über das Generalsekretariat ausleihbar.

Quickscreens

Diese leichten und einfach handhabbaren Präsentationsrollen (85 x 218 cm) werden mit einem Aluminium-Klemmsystem aufgestellt. Es gibt zwei verschiedene Motive mit Bild und Text, die sich auf die Themen „Erste Hilfe/Schulsanitätsdienst“ beziehen. Die Quickscreens können einzeln oder zusammen im DRK-Generalsekretariat ausgeliehen werden und werden mit einer Koffertheke geliefert, die als kleiner Infostand genutzt werden kann.

Das Quickscreen zeigt zwei Kinder, die in einem Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen. Ein Mädchen trägt eine weiße Schiene auf dem Kopf, während ein Junge daneben steht. Oben links ist das Logo des Deutschen Roten Kreuzes Jugendrotkreuz zu sehen. Unten rechts befindet sich die Website www.jugendrotkreuz.de.

Von klein auf Großes tun

Ein Erste-Hilfe-Kurs stärkt das Selbstvertrauen und macht Riesenspaß. Deshalb zeigt das Jugendrotkreuz Kindern, was im Notfall zu tun ist. Denn schon die Kleinsten können Großartiges vollbringen.

Alle Informationen, die Ausleih- und Bestellmodalitäten sowie die Imagebroschüre und die Imageplakate zum Download finden sich auf www.mein-jrk.de (unter Service/Materialien).

4.2. Webseiten

Fakten

Die Webseiten www.jugendrotkreuz.de und www.mein-jrk.de werden kontinuierlich gepflegt: Durchschnittlich wurden zwölf neue Texte/Informationen pro Monat auf die Webseiten gestellt.

Im Berichtszeitraum lag die Anzahl der Besuche auf den Webseiten stabil zwischen 10.000 und 16.000 pro Monat.

Die Anzahl der registrierten Mitglieder auf www.mein-jrk.de stieg nicht rapide, aber stetig an und liegt derzeit bei über 2100.

Neue Funktionen

Es gab eine Reihe von neuen Funktionen und technischen Erweiterungen für die Webseite www.mein-jrk.de.

Die „Mitgliedersuche“ wurde durch eine „erweiterte Suche“ ergänzt. Mit Hilfe eines Drop-Down-Menüs lassen sich andere Mitglieder der Community von „mein-jrk“ nach den Kategorien „Namen, Ort, Veranstaltungen, Funktionen, Interessen“ etc. gezielt auffindig machen. Des Weiteren werden mit dem Feature „Vorschläge“ jedem Community-Mitglied gezielt Mitglieder genannt, die aufgrund von Ähnlichkeiten bei den Kategorien „Ort, Veranstaltung, Funktion, Interessen“ etc. besonders für ein Kennenlernen und Austauschen passen könnten.

Zudem wurde das Feature „Neues von meinen Freunden“ eingerichtet. Dadurch wird jedes Mitglied informiert, wenn seine Freunde auf mein-jrk.de eine der folgenden Aktionen durchgeführt haben: Sie haben etwas an ihrem Profil geändert, eine neue Freundschaft geschlossen, ein neues Bild in ihrer Galerie eingestellt, einen Beitrag im Forum oder in ihrem Blog geschrieben, einen Pinnwand-Eintrag oder einen Bild-Kommentar hinterlassen.

Eine weitere Neuerung wurde mit der Seite „Besuche“ eingeführt: Dort können die Mitglieder sehen, wer ihr Profil besucht hat und wessen Profil sie selbst besucht haben.

Infos für Führungskräfte: „kreuz+quer“

Der ehemalige E-Mail-Newsletter „kreuz+quer“ wurde mit einem eigenen Bereich seit Mai 2010 in die Webseite www.mein-jrk.de integriert. Die Informationen, die sich speziell an JRKler/-innen in Leitungsfunktionen richten, werden somit effizient und gezielt über ein zentrales Online-Medium präsentiert.





5. Verantwortliche Personen

JRK-Bundesleitung



Robin Wagener
(JRK-Bundesleiter)
• DRK-Präsidium
• JRK-Bundeskonzferenz



Thomas Grochtdreis
(stv. JRK-Bundesleiter)
• Vielfalt
• JRK-Schularbeit
• Engagement und Zielgruppen



Julia Grychthol
(stv. JRK-Bundesleiterin)
• Internationales
• Öffentlichkeitsarbeit
• Ressourcen im JRK



Marcus Janßen
(stv. JRK-Bundesleiter)
• Bildungsarbeit
• Großveranstaltungen
• Gesundheit (Blutspende-Kooperation)

JRK-Bundesgeschäftsstelle

Ines Große
Bundesreferentin
Teamleiterin
• Grundsatzfragen
• Gremien (Länderrat, Bundeskonferenz)
• Glücksspiral-Anträge der Landesverbände

Stephanie Zeidler
Sekretariat
• Versand von JRK-Materialien
• Organisation von Gremiensitzungen
• Veranstaltungen und AG-Sitzungen

Corinna Göbel
• Internationales
• Kampagnen
• Vielfalt
• Blutspende-Kooperation

Jessica Fritz
• Bildungsveranstaltungen
• Schularbeit
• Humanitäres Völkerrecht

Gabriele Debatin
• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
• Redaktion der JRK-Webseiten
• Corporate Design

Deutsches Rotes Kreuz 



www.jugendrotkreuz.de



Deutsches Rotes Kreuz

Generalsekretariat

Bundesgeschäftsstelle

Jugendrotkreuz

Carstennstraße 58

12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390

Fax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

www.mein-jrk.de